



Bargeld-Debatte

Ein Recht auf Barzahlungen will manche Partei in der Verfassung sehen. Seite 23

Foto: APA

Stimmung im Tourismus hellt sich auf

Nach einem schneebedingt schwachen Saisonstart hoffen Tirols Tourismuszentren angesichts der aktuell guten Buchungslage, in der Wintersaison am Ende heuer doch noch mit einem „blauen Auge“ davonzukommen.

Tirol – Nach einem bisher durchwachsenen Winter ruhen die Hoffnungen der Tiroler Touristiker auf den traditionell stärksten Tourismusmonaten Februar, März und April. Die Buchungslage hellt die Stimmung in den Tourismuszentren jedenfalls auf, wie ein TT-Rundruf ergab. Die Buchungslage für den Februar sei heuer sehr gut, berichtet beispielsweise die Tourismusregion Wilder Kaiser (Söll, Ellmau, Scheffau und Going). Mit ein Grund sei, dass die Ferien heuer günstig fallen. Seit Ende Jänner würden viele Urlauber auch kurzfristig anfragen, meist für ein Wochenende. „Der März ist überraschend gut gebucht, man spürt einfach, dass die Gäste noch hungrig auf den bisher so spärlichen Schnee sind“, sagt Lukas Krösslhuber, Geschäftsführer des TVB Wilder Kaiser. Insgesamt bilanzierte die laufende Wintersaison bis Ende Jänner mit einem leichten Nächtigungsrückgang von 1,2%. Besonders auffällig sei aber der sehr gut gebuchte Sommer.

Die in der Flüchtlingsfrage wieder eingeführten Grenzkontrollen in Kiefersfelden und die entsprechenden Staus wirken sich laut Krösslhuber auf die Tagesgäste aus. „Den Tagesskifahrer könnten die Grenzkontrollen durchaus davon abhalten, zu kommen“, meint er. Für die Übernachtungsgäste seien die Grenzkontrollen zwar ärgerlich, aber nicht abschreckend.

Der TVB Kitzbühel spricht derzeit von einem Buchungsplus. Die momentane Buchungslage liegt laut Geschäftsführer Gerhard Walter auf Vorjahresniveau. In-



Zurücklehnen können sich die Tourismusregionen noch nicht: Die verbleibenden Wintermonate sollen die bislang schwierige Saison retten.

Foto: Böhm

samt gebe es in Kitzbühel bislang einen Zuwachs „in der Größenordnung von rund zwei Prozent“, so Walter.

Thomas Lerch vom TVB Wildschönau berichtet ebenfalls von einer guten Buchungslage für Februar und März. „In den Niederlanden, einem der Hauptmärkte, stehen noch Ferien an, was sich sicher auch gut auf die Buchungen auswirkt“, so Lerch. Die bisherige Zwischenbilanz sei nicht zufriedenstellend. „Die Schneelage hatte einen guten Saisonstart verhindert.“

Auch das Ötztal atmet auf. Die neuesten Zahlen stimmen den Direktor des Ötztal Tourismus, Oliver Schwarz, „sehr positiv“. Denn nach dem Plus im November und dem Minus im Dezember („wobei es dennoch der zweitbeste der Geschichte war“) weist nun auch der Jänner ein leichtes Plus auf. „Wir liegen derzeit 20.000 Nchtigungen hinter der letzten Wintersaison“, so Schwarz. Aber das sollte der Februar wettmachen – und zwar mit dem Schalttag am 29. Februar: „Wir haben 30.000

Betten im Tal, ein Tag in der Hochsaison bringt 20.000 bis 25.000 Nchtigungen“, rechnet Schwarz vor. Und die Buchungslage sei „gut“.

Das Ötztal profitierte in der laufenden Wintersaison vor allem von der Höhe der Skigebiete und den beiden Gletschern sowie den Beschneigungsanlagen. Bis Ende März sollte das gleiche Niveau wie im Vorjahr erreicht sein, „entscheidend wird aber der April“. Von den Grenzkontrollen sei man weniger betroffen, wemgleich sie Schwarz als

„lästig“ bezeichnet. Was den süddeutschen Raum betrifft, so ist die bevorzugte Strecke ins Ötztal der Fernpass.

„Im Februar ist die Buchungslage gut, aber von einem Sehr gut sind wir noch weit entfernt“, heißt es ein Tal weiter westwärts: Der Geschäftsführer des TVB Pitztal, Gerhard Gstettner, hadert damit, „dass es uns nicht gelungen ist, die guten Pistenverhältnisse, die wir am Gletscher und in den Skigebieten hatten, zu kommunizieren“. Vor allem im niederländischen

Markt „steckte das Bild von grünen Weihnachten zu tief“, so Gstettner. Und so setzte es im Dezember ein Minus, „und der Jänner war sicher auch nicht positiv“, wartet er auf die noch ausstehenden Zahlen. Ebenso wie für das Ötztal ist auch für das Pitztal der Fernpass die Zulaufstrecke aus dem nördlichen Einzugsgebiet. „Wir weisen aber auf unserer Homepage die Gäste darauf hin, wie sie mit weniger Stau zu uns kommen können.“ Rückmeldungen habe er darauf aber keine erhalten.

In Osttirol schätzt TVB-Obmann Franz Theurl, dass die Touristiker am Ende der Saison mit einem blauen Auge davonzukommen werden. „In den Tälern wie dem Defereggental und rund um Obertilliach ist die Lage sogar recht gut, doch im Talboden haben wir den fehlenden Schnee doch sehr zu spüren bekommen. Die richtige Winterstimmung hat bis jetzt gefehlt.“ Ausgelassen hätten weniger die Stammgäste als vielmehr die kurzfristigen Bucher, die sich oft in letzter Minute entscheiden. „Und die fehlen uns heuer“, sagt Theurl. Mut macht ihm der frühe Ostertermin, bis dahin will die Osttirol Werbung vor allem den Sonnenskiläufer südlich des Alpenhauptkamms bewerben.

Auch aus dem Zillertal vernimmt man nach schwächeren Dezemberzahlen ein Aufatmen. Die Buchungslage im Februar und März sei gut, berichtet Manfred Pfister von der Ersten Ferienregion im Zillertal und Andreas Lackner vom TVB Mayrhofen-Hippach. „Wir werden hier wahrscheinlich die Zahlen vom Vorjahr erreichen“, glaubt Lackner. (co, veh, ad, wo, pascal, mas, wer)



Günther Aloys spricht vom drohenden touristischen Tiefschlaf. Foto: Pienos

„Tirols Tourismus ist veraltet und rückläufig“

Touristiker Günther Aloys bemängelt fehlende Konzepte für junge Gäste: Er fordert mehr Action, Kunst, Mode.

Ischgl – Mit wortgewaltiger Kritik am derzeitigen Tiroler Tourismus lässt der Ischgler Hotelier und Tourismusvisionär Günther Aloys aufhorchen. „Der Tourismus in Tirol und in den Alpen ist veraltet und rückläufig. Die Alpen sind völlig langweilig“, warnte Aloys gestern in einer Aussendung: „Wir sind dabei, in den Tiefschlaf zu gleiten und nicht mehr aufzuwachen.“

Wenn wir nicht aufpassen, dann werden wir, wie die Dinosaurier, bald aussterben“, meint Aloys. Er fordert eine „Verjüngung der Berge“, um neue und junge Zielgruppen zu erreichen.

Geschwindigkeit und „alles was in Bewegung kommt“, seien die neuen Schlagworte. Aktivitäten, bei denen die Gäste talwärts rollen, driften, gleiten oder fliegen, sollten aus

seiner Sicht mehr Besucher außerhalb der Winter-Saison anlocken. „In Europa gibt es rund 500 Millionen Menschen, die weder Skifahren noch Snowboarden können. Für diese Zielgruppe müssen wir einen Anreiz schaffen, in die Alpen zu kommen“, so der Hotelier. Aloys spricht insgesamt vom „totalen Wahnsinn“, den der Tourismus in den Alpen brauche.

Außerdem sollte das Thema Kunst stärker in den Tourismus mit eingebunden werden, findet der Touristiker. Beispielsweise mittels großer Wahrzeichen, „verrückter“ Architektur mit Nachhaltigkeit, Acts der internationalen Kunst-Szene, eines Guggenheim Museums oder eines jährlichen Filmfestivals. „Thriller, Komödien oder Fantasy-Filme brauchen wir,

aber bitte keine Bergdoktor-Geschichten“, so Aloys.

Ihm schweben beispielsweise auch Modeschauen auf 3000 Metern Höhe mit Modedezar Karl Lagerfeld als eine Art „Schutzpatron“ vor. Um Junge auf den Berg zu holen, müsse man „eine Lawine von Träumen, Besonderheiten und Außergewöhnlichem los-treten, die alles Langweilige überrollt“. (mas)

BLICK ZURÜCK

13. Februar 1888. Die *Financial Times* ist erstmals in London erhältlich. Unter diesem Titel wird der rund einen Monat zuvor herausgebrachte *London Financial Guide* weitergeführt. Sie erscheint an 6 Wochentagen.

KURZ ZITIERT

„Wir werden prüfen, ob es Anhaltspunkte für eine Straftat gibt.“

Horst Nothbaum (Oberstaatsanwalt)

Die Staatsanwaltschaft Cottbus prüft mögliche Straftaten beim Berliner Flughafenbau.

KURZ NOTIERT

Diesel-Affäre. VW hat zu Jahresanfang dank Zuwächsen in China und Westeuropa weltweit mehr Fahrzeuge verkauft als vor Jahresfrist. Im Jänner stiegen die Auslieferungen um 3,7 Prozent auf 847.800 Fahrzeuge.

ZAHL DES TAGES

980

Millionen. So viele Kinotickets wurden im vergangenen Jahr in Europa verkauft. Das war ein Anstieg um 7,6 % gegenüber 2014.

SO FINDEN SIE

Börse Seite 22
Fernsehprogramm Seite 28
Glücksspiele Seite 28

Mail Lebenredaktion leben@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Ihr Leben in den eigenen vier Wänden

Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf tt.com

immo.tt.com